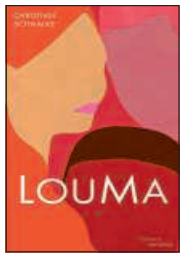


BUCHTIPP
Bibliothek Obersiggenthal

Louma



Roman von
Christian Schnalke
Campa Verlag, 2021

Patchworkfamilie einmal ganz anders. Louma, die bei einem Autounfall viel zu jung stirbt, hinterlässt vier Kinder, mit denen sie und ihr zweiter Ehemann, ein Bohemien, zusammengelebt hatten. Zwei Kinder stammen aus ihrer ersten, eher bürgerlichen Ehe, bei der das eigene Geschäft grosse Priorität hatte. Beide Väter könnten nicht unterschiedlicher sein, und jeder glaubt zu wissen, was das Beste für die Kinder ist. Schon die Beerdigung wird zum Streitpunkt, und die Situation droht zu eskalieren. Die Kinder wollen zusammen bleiben und müssen feststellen, dass die beiden Männer sich nicht einig werden, wie es weitergehen soll. Doch schliesslich ziehen die beiden Väter zusammen. Wegen der diametral verschiedener Charaktere der beiden Erwachsenen bleibt die Situation schwierig. Ganz unterschiedlich trauern die sechs Protagonisten um die Verstorbene. In Rückblenden erfahren wir, wie das Leben der einzelnen Hinterbliebenen mit Louma ausgesehen hat. Aus der Männerperspektive und berührend, teilweise sogar mit zartem Humor, beschreibt der deutsche Autor das Leben dieser Schicksalsgemeinschaft. Offenbar hat er sich einem jahrelangen Selbstversuch unterzogen, indem er drei Söhne grossgezogen hat.

Gabriela Abbas
Dorfbibliothek Obersiggenthal

UNTERSIGGENTHAL
Theater findet nicht statt

Als vor fünf Jahren wegen eines Käfers in der Mehrzweckhalle beinahe die Theatersaison nicht stattgefunden hätte, haben die Mitglieder des Dramatischen Vereins Untersiggenthal gedacht, dass dies die schwierigste Herausforderung wäre, vor welcher der Verein jemals gestanden hat. Fünf Jahre später stellt man nun bereits zum zweiten Mal fest, dass man falsch lag. Leider musste der Verein sich auch dieses Jahr dazu entscheiden, die Theatersaison aufgrund von Corona abzubrechen. Im September begann man mit mehreren neuen Spielern und voller Hoffnung, dass es in dieser Theatersaison mit den Aufführungen klappen wird, mit dem Proben. Zweimal in der Woche traf man sich und war voller Elan dabei, das Theaterstück «Nid ganz hundert oder d'WG 99» unter der Regie von Valérie Cuenod einzustudieren. Der Schritt zum Abbruch fiel den Organisatorinnen und Organisatoren nicht leicht. Leider liessen ihnen die Corona-Massnahmen keine andere Wahl. RS

KIRCHDORF
Neujahrs-Brötle

Die Vereinigung Kirchdorf lädt die Bevölkerung von Kirchdorf zum traditionellen Neujahrs-Brötle ein. Dieses findet beim Alpenzeiger Tromsberg (bei Regen bei der Schule Kirchdorf) statt. Der gesellige Anlass lockt mit original Kirchdorfer Bratwürsten (zum Selbstkostenpreis), feinem Glühwein und alkoholfreiem Apfelpunsch.

Sonntag, 9. Januar, ab 16 Uhr
Alpenzeiger Tromsberg in Kirchdorf
vereinigungkirchdorf.ch

FREIENWIL: So tickt der neue Gemeindeammann Othmar Suter

«Wir wollen Freienwil gestalten»

Othmar Suter (58) übernimmt Anfang Jahr das Amt des Gemeindeammanns. Er freut sich darauf, auf lokaler Ebene etwas bewirken zu können.

ELIAH BRUNNER

«Ich bin mit dem wunderschönen Freienwil seit Langem auf vielfältige Weise verbunden», sagt Othmar Suter. «Hier bin ich aufgewachsen, hier lebt meine Familie und ein grosser Teil meiner Freunde. Mit einem Rucksack von guten Erlebnissen möchte ich dem Dorf und seinen Leuten gerne etwas zurückgeben. Es macht mir Freude, mich für das Gemeinwohl einzusetzen.» Der 58-jährige ist neuer Gemeindeammann von Freienwil, nachdem er bereits vier Jahre lang Gemeinderat und Vizeammann war. Vor seiner Zeit als Gemeinderat war er neunzehn Jahre lang in der Finanzkommission der Ortsbürgergemeinde und acht Jahre in der Finanzkommission der Einwohnergemeinde tätig.

Amt braucht Energie und Zeit

Bei den letzten Wahlen im September wurde das Amt des Gemeindeammanns überraschend vakant, nachdem der bisherige Amtsinhaber Robert Müller abgewählt wurde. Nach Absprache mit seinen Gemeinderatskollegen, seiner Familie und dem Arbeitgeber hat sich Othmar Suter dazu entschieden, als Ammann zu kandidieren. «Eigentlich stehe ich nicht gerne im Mittelpunkt. Aber ich glaube, ziemlich gut organisieren zu können», erklärt Suter. Das Amt braucht viel Energie und Zeit, aber er ist überzeugt von seiner Entscheidung: «Das Amt braucht einen wirklich, und man kann auf lokaler Ebene viel bewirken. Das ist befriedigend.»

Trotzdem muss er aufpassen, dass es nicht zu viel wird. «Ich muss meine Ressourcen einteilen. In Dättwil arbeite ich bei der Reha Hilfen AG als Rehathechniker, da habe ich das Pensum auf 90 Prozent reduziert. Für den Gemeinderat wendete ich bisher etwa zwei Stunden pro Tag auf, manchmal war es mehr. Als Gemeindeammann



Freienwils neuer Gemeindeammann Othmar Suter mit Hündin Lara bei der Waldhütte

BILD: EB

wird der Aufwand wohl noch etwas grösser. Ich muss lernen, nicht alles bis zur Perfektion treiben zu wollen, aber ich freue mich auf die neue Herausforderung. Ich kann mich auf die Kollegen im Gemeinderat verlassen. Wir sind ein gutes Team!»

Wer Entscheidungen trifft, muss mit Gegenwind rechnen. Auch in Freienwil gibt es oppositionelle Stimmen – so kritisiert die Gruppe «Freienwil Transparent» die lokale Politik. Davon will sich Suter nicht behindern lassen: «Man muss miteinander reden und fair bleiben. Man muss auch nicht immer alles nachvollziehen können, funktionieren kann es trotzdem.» Gerade in Zeiten von Corona gibt es viele extreme Meinungen, die eine gemeinsame Lösungsfindung erschweren. Dazu meint Suter: «Wer eine extreme Meinung vertritt, der isoliert sich oft selber und kommt aus dieser Isolation nur schwer wieder heraus. Das kann

es schwierig machen, Vertrauen zu fassen, was die Grundlage für fruchtbringende Zusammenarbeit ist. Ich hoffe, das beruhigt sich im neuen Jahr. Man darf sich aber auch selber nicht zu wichtig nehmen.»

Parteikonflikte kennt Suter nicht, er ist parteilos. «Obwohl ich bürgerlich orientiert bin, möchte ich mich nicht in eine Schublade stecken lassen. Die Parteizugehörigkeit macht für meine Arbeit keinen grossen Unterschied.»

«Kritische» Bevölkerung

Freienwil bedeutet Othmar Suter viel. «Ich mag die Ruhe, die ländliche Umgebung und den ablesbaren Charakter des Dorfs. Es ist hübsch! Trotzdem bin ich schnell in Baden oder Zürich, das ist sehr praktisch.» Das Verhältnis der Bevölkerung zum Gemeinderat und zur Politik freut ihn: «Freienwil hat eine kritische und engagierte

Bevölkerung. Die Beteiligung an Wahlen oder Abstimmungen liegt meist über dem Durchschnitt. Die Einwohnerinnen und Einwohner wollen die Fakten kennen und mit guten Argumenten überzeugt werden.»

Besonders am Herzen liegen Suter die Landschaftsaufwertungsmassnahmen. «Wir setzen Bäume, legen im Wald Tümpel an und wollen Freienwil so noch lebenswerter gestalten. Für 2022 haben wir diverse Baumsetzaktionen geplant.» Diese Massnahmen wurden bereits aufgelegt, dieses Jahr sollen sie umgesetzt werden. «Ausserdem wollen wir für Kinder und Familien einen Erlebnisraum am Bach schaffen. Die wichtigsten laufenden Projekte sind die Überarbeitung der Bau- und Nutzungsordnung, die auf gutem Weg ist, und das Engagement der Gemeinde für einen neuen Dorfladen.» Dieses Jahr will er auch einige angefangene Projekte abschliessen. «Es ist wichtig, dass wir die begonnenen Sachgeschäfte sauber abschliessen können. Dann haben wir wieder Kapazität für neue Aufgaben.»

Leidenschaftlicher Jäger

Wenn Suter nicht gerade politisiert, verbringt er Zeit mit seiner Familie. Er ist verheiratet und hat drei erwachsene Kinder. Seine Freizeit verbringt er auch gerne mit Schiessen; seit bald 35 Jahren ist Suter im Schiessverein. Seine grosse Leidenschaft ist aber die Jagd. Mit Hündin Lara verbringt er Stunden im Wald, häufig nachts. «Früher ging ich zwei bis drei Mal pro Woche nachts auf Wildschweinjagd. Momentan fehlt mir die Zeit, aber ab und zu schaffe ich es zum Glück trotzdem. Ich brauche das, auch wenn ich viel zu tun habe.» In der Nähe von Aarau bewirtschaftet Suter zusammen mit seiner Frau zudem eine kleine Rebparzelle. «Wir sind Hobbywinzer, das macht riesig Spass!» Frau, Kinder und Bruder helfen auch beim Rüsten von Brennholz im eigenen Wald.

Suter freut sich auf das neue Jahr und sein neues Amt: «Ich bin zuversichtlich und freue mich auf viele gute Kontakte mit den Leuten im Dorf. Natürlich hoffe ich auch, dass wir die Corona-Geschichte endlich hinter uns lassen können.»

LESERBRIEF

**Die Weihnachts- und Neujahrs-
wünsche einer Bewohnerin an die
Gemeinde**

Hat unsere Gemeinde etwa kein Geld mehr für die Strassenbeleuchtung in der Neujahrsnacht? Das war für mich gar nicht gemütlich, um 1 Uhr nachts auf der Dorfstrasse bei Dunkelheit und Nebel nach Hause zu gehen, denn den Rand des Trottoirs sah man nicht mehr. Ist unserer Gemeinde noch nie ein Lichtlein betreffend Adventszeit aufgegangen? Man könnte doch auch auf unserer Dorfstrasse eine schöne Weihnachtsbeleuchtung installieren! Wie schön wäre dann das Flanieren durchs Dorf, speziell auch am Weihnachtsmarkt – mit einer solchen Beleuchtung. Da gibt es weitherum ärmere Gemeinden, die sich diesen Luxus gönnen! Wo bleiben seit Jahren (früher war es so) die Informationen über die schönen Adventsfenster mit den Angaben, wo und wann die Türchen geöffnet werden? Wir haben doch den «Schlüssel» und die «Rundschau», um die Bevölkerung darüber zu informieren – für die Veröffentlichung könnte die Gemeinde ja zuständig sein! Es wäre schön, wenn unsere Gemeinde ihren Beitrag ab 2022 zu diesen Anliegen leisten würde, die viele Bewohner von unserer Sonnenterrasse vermissen. Allen wünsche ich ein perfektes 2022 samt Gesundheit.

MYRTHA WEBER, UNTERSIGGENTHAL



Erfolgreiches Benefizkonzert

Am 17. Dezember 2021 fand in der katholischen Kirche Nussbaumen ein Benefizkonzert zugunsten des Vereines Netzwerk Asyl Aargau statt. Eingeladen hatte der Untersiggenthale Trompeter Sandro Erni (vorne links) gemeinsam mit fünf Musikern der Zürcher Hochschule der Künste. Zum Auftritt gelangten Werke von geflüchteten und verfolgten Komponisten – einer Sparte, in der Erni viel geforscht hatte. Das Publikum zeigte sich grosszügig und ermöglichte eine Spende von rund 1500 Franken an den Verein Netzwerk Asyl Aargau.

BILD: ZVG

Inserat

50%
Winteraktion
27.12.2021 – 15.01.2022
auf diverse Auslaufmodelle

Gabor
waldläufer
ara since 1949
MEPHISTO

SCHUH WEHRLI

Neumarkt 12 · Brugg
056 441 95 50 · brugg@schuhwehrli.ch
brugg.schuhwehrli.ch